

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V



Eingangsbereich

Berichtsjahr
2008



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Einleitung / Kontakte / Belegärzte	7
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	10
A-3 Standort(nummer)	10
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	11
A-6.1 Fachabteilungen	11
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	13
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	13
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	13
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	15
A-11.2 Akademische Lehre	15
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	16
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	16
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	16
A-14 Personal des Krankenhauses	17
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	17
A-14.2 Pflegepersonal	17
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	
B-[1] Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	18
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	19
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	21



B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	22
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	23
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	23
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	23
B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	23
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	23
B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	23
B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	24
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	24
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	24
B-[1].9.1 Ambulante Operationen	24
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	25
B-[1].11 Apparative Ausstattung	25
B-[1].12 Personelle Ausstattung	26
B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen	26
B-[1].12.2 Pflegepersonal	27
B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	28
B-[2] Allgemeine Chirurgie	28
B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	28
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	28
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	31
B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD, 3stellig	31
B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	31
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	31
B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS, 4stellig	31
B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	32
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	32
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	32
B-[2].9.1 Ambulante Operationen	32
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	32



B-[2].11 Apparative Ausstattung	32
B-[2].12 Personelle Ausstattung	33
B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen	33
B-[2].12.2 Pflegepersonal	34
B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	35
C Qualitätssicherung	
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	34
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	36
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	36
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	36
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	37
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	37
D Qualitätsmanagement	
D-1 Qualitätspolitik	37
D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission	37
D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses	38
D-1.2.1 Patientenorientierung	38
D-1.2.2 Verantwortung und Führung	39
D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung	39
D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit	39
D-1.2.5 Prozessorientierung	39
D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität	40
D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern	40
D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess	40
D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit)	40
D-2 Qualitätsziele	41
D-2.1 strategische / operative Ziele	41
D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung	42



D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung	42
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	42
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	43
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	45
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	50



Abbildung: Eingang der Klinik Dr. Koch

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

jedes Krankenaus ist in diesem Jahr nach dem § 137 des Sozialgesetzbuches V erneut verpflichtet, einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Qualitätsbericht für das Jahr 2008 der Klinik Dr. Koch - ein Belegarzt-krankenhaus - in Kassel.

Zum dritten Mal machen wir mit dem Qualitätsbericht die Ergebnisse unseres Krankenhauses für die Öffentlichkeit transparent.

Der Qualitätsbericht wurde nach engen gesetzlichen Vorgaben erstellt und gestaltet. Durch den einheitlichen Aufbau erhalten Sie als Leser die Möglichkeit, Qualitätsberichte der einzelnen Einrichtungen untereinander zu vergleichen.

Stellenweise abweichend von den gesetzlichen Vorgaben, die stark an einem von angestellten Ärzten geleiteten Krankenhaus orientiert sind, stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten die Ergebnisse unseres Hauses, angepasst an das System eines Belegarztkrankenhauses, dar.

Der Qualitätsbericht besteht aus dem Basisteil (A und B), in welchem allgemeine und fachspezifische Struktur- und Leistungsdaten unseres Krankenhauses dargestellt werden. Hier erhalten sie z.B. Informationen über die Art und Anzahl der bei uns erbrachten medizinischen Leistungen.

In den Teilen C und D steht die Qualität unserer Leistung im Mittelpunkt. Hier berichten wir Ihnen über die Qualitätssicherung und unser Qualitätsmanagementsystem.

Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen Einblick geben in unsere Arbeit in Medizin, Pflege und patien-



tennahe Dienstleistungen – und damit transparent machen, wie das Streben nach höchster Qualität Bestandteil der vielfältigen Tätigkeiten ist, die für eine gute Patientenversorgung in unserem Haus ineinander greifen.

Wir bedanken uns hiermit bei allen Belegärzten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne die die Klinik Dr. Koch nicht das wäre, was sie ist; eine patienten-, leistungs- und zukunftsorientierte Belegarztambulanz. Wir sind sicher, die Qualität unseres gemeinsamen Handelns wird auch Sie überzeugen.

Einleitung

Die Klinik Dr. Koch ist seit ihrer Gründung ein Belegarztkrankenhaus.

Eine solche leistungsfähige Einrichtung wird von niedergelassenen Fachärzten zur stationären Behandlung ihrer Patienten genutzt. Hier erhalten die operierenden Ärzte eine komplette, funktionierende Infrastruktur mit entsprechender technischer und personeller Ausstattung. Somit wird eine ambulant-stationäre Verzahnung ermöglicht.

Der Aufenthalt des Patienten in einer Belegklinik ist in der Regel kürzer als in einem herkömmlichen Krankenhaus, da fast alle erforderlichen Untersuchungen bereits im Vorfeld des operativen Eingriffs ambulant erfolgen und sich Doppeluntersuchungen vermeiden lassen. Darüber hinaus genießen die Patienten eine individuelle Betreuung in persönlicher Atmosphäre bei optimaler medizinischer Versorgung.

Die Klinik Dr. Koch wurde im Jahr 1954 von dem Frauenarzt Dr. Erich Koch und seiner Ehefrau Maria gegründet und wird seit dieser Zeit in privater Trägerschaft geführt.

Es war ein wichtiges Anliegen unseres Klinikgründers Dr. Koch, dass zur Genesung der Patienten nicht nur fachliche Kompetenz und patientenorientierte Behandlung gehört, sondern dass durch freundliches Personal und entsprechendes Ambiente im Haus ein familiärer Charakter zum Wohlfühlen entsteht.

In den Fachrichtungen Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe wurden im Jahr 2008 rund 7700 Patienten ambulant und stationär behandelt. Über 1200 Babys erblickten in der Klinik Dr. Koch das Licht der Welt

Unser Haus bietet mit seiner überschaubaren Größe die besten Voraussetzungen für eine individuelle Patientenbetreuung.

22 Belegärzte in folgenden Fachrichtungen bieten Ihnen ihre Leistungen auf hohem Facharztstandard an.

- Gynäkologie / Geburtshilfe
- Allgemein Chirurgie / Unfallchirurgie
- Viszeralchirurgie
- Orthopädie
- Gefäßchirurgie
- Plastische Chirurgie
- Anästhesie / Schmerztherapie
- Neonatologie

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Dipl. Kfm. Rolf Kliche, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



KONTAKTE:

Geschäftsführer:	Herr Dipl. Kfm. Rolf Kliche
Ärztlicher Direktor:	Herr Dr. Klaus-Peter Sauer
Pflegedienstleitung:	Frau Marita Riehl
Hauswirtschaftsleitung:	Frau Sieglinde Michels
Technische Leitung:	Herr Ralf Ammann
Leitende Hebamme:	Frau Simone Gründer
Leitender OP-Pfleger:	Herr Ralf Krakowiak
Physiotherapeutische Leitung:	Frau Ulrike Neumann
Laborleitung:	Frau Rita Conradsen
Praxisanleiterin:	Frau Karin Bolzmacher, Frau Anja Krause
Einkauf:	Herr Dirk Rudolph
Personalabteilung:	Frau Sylvia Hoppe
Praktikantenbetreuerin:	Frau Waltraud Grieger-Weinmann
Qualitätsbeauftragte:	Frau Daniela Radtke
Patientenfürsprecherin:	Frau Birgit Döppelhan
Betriebsärztin:	Frau Dr. Christine Egen
Sozialarbeiterin:	Frau Gabriele Bittner
Hygienefachkraft:	Herr Olaf Stolz

BELEGÄRZTE:

Gynäkologie

Herr A. Buchholz
Wilhelmshöher Allee 13
34117 Kassel
0561/103351

Frau Dr. Katharina Kirsch
Eisenschmiede 20
34125 Kassel
0561/878889

Herr Dr. H.-P. Pfau
Friedrich-Ebert-Straße 27
34117 Kassel
0561/103514

Herr Dr. C. Dietz
Rathausplatz 6
34246 Vellmar
0561/828483
(als Belegarzt ausgeschieden zum 30.06.08)

Herr Dr. B. Kloss
Bruchstraße 1
34233 Fulda
0561/819030

Herr Dr. K.-P. Sauer
Oberzwehrener Straße 113
34132 Kassel
0561/403854

Herr Dr. M. Heyn
Opernstraße 2
34117 Kassel
0561/17467

Herr Dr. H. Lindemeyer
Obere Königsstraße 11
34117 Kassel
0561/15261

Herr P. Sennholz
Heinrichstraße 21
37235 Hess.-Lichtenau
05602/2211
(als Belegarzt ausgeschieden zum 30.06.08)

Frau Dr. U. Homsj
Wilhelmshöher Allee 130
34119 Kassel
0561/15608
(als Belegärztin ausgeschieden zum 31.08.08)

Herr Dr. A. Paseka
Landgraf-Karl-Str. 1
34131 Kassel
0561/878899

Herr Drs. J.-C. F. Walbeck
Friedrich-Ebert-Straße 29
34117 Kassel
0561/103515



Chirurgie

Herr Dr. U. Danner
Unfall-, Hand- sowie orthopädische
Chirurgie
Leipziger Straße 261
34260 Kaufungen
05605/5220

Herr Dr. L. Gruhl
Plastische Chirurgie
Wilhelmshöher Allee 137
34121 Kassel
0561/50898

Herr Dr. E. Gliesing
Allgemein-, Viszeral- und Handchi-
rurgie
Königstor 23
34117 Kassel
0561/13315

Dr. D. Hanschke
Gefäßchirurgie
Wilhelmshöher Allee 255
34131 Kassel
0561/32680

Herr Dr. B. Kleinwächter
Orthopädische Chirurgie
Obere Steingasse 8-12
34212 Melsungen
05661/929895

Herr Dr. A. Nickel
Unfall- sowie orthopädische Chirurgie
Leipziger Str. 164
34123 Kassel
0561/5799700

Frau Dr. A. Pohlner
Unfall- sowie orthopädische Chirurgie
Leipziger Str. 164
34123 Kassel
0561/5799700

Herr Dr. G. Rauch
Unfall- sowie orthopädische Chirurgie
Leipziger Str. 164
34123 Kassel
0561/5799700

Herr Dr. Th. Saul
Allgemein-, Unfall- sowie orthopädi-
sche Chirurgie
Leipziger Str. 164
34123 Kassel
0561/5799700

Herr Dr. W. Weißenborn
Allgemein-, Unfall-, Hand- sowie
orthopädische Chirurgie
Forstbachweg 63
34123 Kassel
0561/9513800

Dr. J. Wüstenberg
Allgemein-, Viszeral- und Handchi-
rurgie
Königstor 23
34117 Kassel
0561/13315

Anästhesie

Herr Dr. U. Fritz

Herr Dr. E.-O. Hagel

Herr Dr. V. Mild
(zum 31.12.08 als Belegarzt
ausgeschieden)

Herr Dr. P. Pirrone
(zum 01.01.09 als Belegarzt
begonnen)

die Belegärzte sind tätig in der
Klinik Dr. Koch
Pfarrstraße 19
34123 Kassel
0561/5707-0



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ	34123
Ort	Kassel
Straße	Pfarrstraße
Hausnummer	19
Krankenhaus-URL	http://www.kdk-ks.de (demnächst: http://www.klinik-dr-koch-kassel.de)
Email	info@kdk-ks.de (demnächst: info@klinik-dr-koch-kassel.de)
Telefon-Vorwahl	0561
Telefon	5707-0
Fax-Vorwahl	0561
Fax	5707-304

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK-Nummer	260620124
-----------	-----------

A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer	00
-----------------	----

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

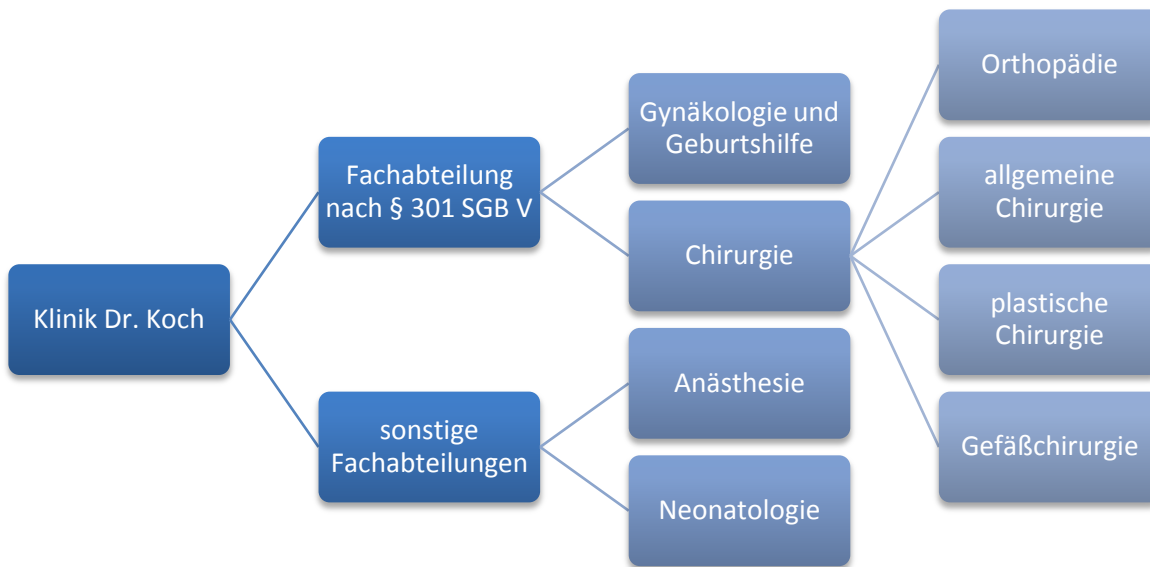
Name des Trägers	Klinik Dr. Koch GmbH & Co. KG Pfarrstraße 19 34123 Kassel
Träger-Art	privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Die Klinik Dr. Koch ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organisationsstruktur der Klinik Dr. Koch

A-6.1 Fachabteilungen

	Abteilungsart:	Schlüssel:	Fachabteilung:
1	BA	2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	BA	1500	Allgemeine Chirurgie

Die Fachabteilungen Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie die Fachabteilung Chirurgie sind Belegabteilungen. Die Leistungen dieser Fachabteilungen können aus dem Teil B des Qualitätsberichtes entnommen werden.

Die Abteilungen Anästhesie und Neonatologie sind nicht bettenführend und keine Fachabteilungen nach § 301 SGB V, es werden jedoch für die Klinik Dr. Koch relevante Leistungen erbracht, die wir Ihnen im Folgenden darstellen wollen.

Anästhesie

Medizinisches Leistungsspektrum

Unsere Narkoseärzte führen alle gängigen Narkoseformen bei allen stationären und ambulanten Patienten durch. Sie behandeln Patienten mit Schmerzen nach einer Operation und führen zur Linderung des Wehenschmerzes Periduralanästhesien (Schmerzmittelgabe über einen Katheter in die Nähe des Rückenmarks) durch, ebenso werden Kaiserschnittverbindungen bei sonst wachen Patientinnen mit Hilfe einer Spinalanästhesie durchgeführt.



Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Vollnarkose mit Messen der Narkosetiefe
- Vollnarkose ohne Narkosegase (Narkosemittel werden über die Venen verabreicht)
- Regionalanästhesien (Teilnarkosen) wie Plexusanästhesie am Bein, Spinalanästhesie und Periduralanästhesie sowie Lokalanästhesie
- postoperative Schmerzmitteltherapie durch Spritzenpumpen (Dosierung durch den operierten Patienten selbst möglich) und / oder spezielle Schmerzmittelschemata

Weitere Leistungsangebote

- Aufwachraum mit 9 Bettplätzen zur Überwachung nach einer Operation
- Intensivüberwachung bzw. Intensivbeatmung im Rahmen der Notfallversorgung von Patienten
- konsiliarische Versorgung aller Patienten bei speziellen Fragen und im Notfall



Neonatologie

Medizinisches Leistungsspektrum

In unserer Klinik werden gesunde Neugeborene durch drei niedergelassene Fachärzte (Kinderärzte) konsiliar-pädiatrisch betreut.

Überwachungspflichtige kranke Neugeborene werden unter bestimmten Bedingungen in unserer sogenannten "Kinderstübchen" verlegt und dort behandelt. Manchmal ist es auch notwendig, das kranke Neugeborene für den Transport in eine Kinderklinik vorzubereiten. Das "Kinderstübchen" ist eine in den Räumlichkeiten unserer Klinik untergebrachte, selbständige Überwachungseinheit des „Kinderkrankenhauses Park Schönfeld“ mit welchem die Klinik Dr. Koch seit dem Jahr 2000 kooperiert und so einen perinatalogischen Schwerpunkt in Kassel bildet. Ein Ziel dieser Kooperation ist die nachhaltige und stetige Steigerung der Qualität in der Versorgung von Mutter und Kind. Dank der neonatologischen Überwachungseinheit können Trennungen von Mutter und Kind wegen Verlegung des Neugeborenen vermieden werden. Mutter und Kind werden optimal in einem Haus betreut. Im Jahr 2008 wurden rund 250 Neugeborene im "Kinderstübchen" versorgt.



Besondere Versorgungsschwerpunkte

Für die spezielle Überwachung eines kranken Neugeborenen stehen durch unseren Kooperationspartner, das "Kinderkrankenhaus Park Schönfeld", Kinderärzte und Fachkrankenschwestern rund um die Uhr zur Verfü-



gung, die das Kind im Bedarf mit einer speziellen Überwachung versorgen. Frühgeburten ab der 35. Schwangerschaftswoche mit Anpassungsschwierigkeiten sowie Kinder mit Neugeboreneninfektion werden im "Stübchen" behandelt und müssen somit nicht in eine Kinderklinik verlegt werden. Weiterhin gewährleisten Kinderärzte die Erstversorgung kranker Neugeborener noch im Kreißsaal und beteiligen sich an der Geburtsplanung bei Risikogeburten.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

entfällt für die Klinik Dr. Koch

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

In der Klinik Dr. Koch gibt es keine fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkte.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	im Rahmen der Physiotherapie / Krankengymnastik
MP11	Bewegungstherapie	Feldenkrais, im Rahmen der Physiotherapie / Krankengymnastik
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	im Rahmen der Physiotherapie / Krankengymnastik; im Rahmen des Kursangebotes in den Räumen der Klinik Dr. Koch
MP24	Manuelle Lymphdrainage	im Rahmen der Physiotherapie / Krankengymnastik
MP25	Massage	im Rahmen der Physiotherapie / Krankengymnastik, klassische Massage, Bindegewebsmassage
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	im Rahmen der Physiotherapie / Krankengymnastik
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Erstversorgung mit Unterarmgehstützen
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	Aufenthaltsräume befinden sich in jedem Stockwerk, diese werden auch als Speiseräume genutzt.



Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA23	Cafeteria	Die hauseigene Cafeteria ist vor- und nachmittags geöffnet. Sie bietet ein gemütliches Ambiente. Dort erhalten Sie neben Kaffee und anderen Getränken selbst gebackenen Kuchen, Snacks, Zeitschriften und Hygieneartikel.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die Unterbringung in einem Ein-Bett-Zimmer ist gebührenpflichtig.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Für Wahlleistungspatienten stehen elektrisch verstellbare Betten zur Verfügung.
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Unsere Mitarbeiter sind auf Ansprache gerne bereit Patienten und Besucher im Haus zu begleiten.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Nach Rücksprache mit dem Personal können Patientenfaxe empfangen werden, ein direktes Faxgerät nur für Patienten gibt es nicht.
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Fernsehgeräte sind in jedem Patientenzimmer vorhanden. Die Nutzung ist kostenpflichtig.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Durch das angebotene Buffet in den Speiseräumen kann das Essen frei zusammengestellt werden (Frühstück und Abendessen). Wahlleistungspatienten können zusätzlich zum Tagesmenü noch aus drei weiteren Menüs auswählen. Auf Wunsch reichen wir auch vegetarische Kost und spezielle Diäten (z.B. Zuckerdiät).
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA46	Getränkeautomat	Zwei Getränkeautomaten mit kalten und warmen Getränken befindet sich in der Cafeteria.
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	siehe unter Cafeteria (SA 23)
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Für Patienten und Besucher gibt es eine begrenzte Anzahl klinikeigener Parkplätze. Rund um die Klinik ist das Parken auf öffentlichem Gelände kostenfrei.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Für alle Patienten steht Tee zur Verfügung, Wöchnerinnen und Wahlleistungspatienten erhalten Mineralwasser.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Es besteht in der Klinik Dr. Koch grundsätzlich die Möglichkeit, ein Mutter-Kind-Zimmer einzurichten.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	An der Klinik angrenzend befindet sich der Klinikgarten mit schönem alten Baumbestand sowie Bänken und Pavillons zum Entspannen und gesund werden.
SA56	Patientenfürsprache	Die Patientenfürsprecherin ist einmal wöchentlich im Haus, vermittelt im Sinne der Patienten und steht diesen zur Aussprache zur Verfügung.
SA52	Postdienst	Gerne leiten wir die in der Klinik ankommende Post für die Patienten an diese weiter.



Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Die Nasszellen in den Patientenzimmern sind mit Rollstühlen befahrbar. In der Klinik gibt es zudem auch ein behindertengerechtes Bad.
SA57	Sozialdienst	Die Sozialarbeiterin ist einmal wöchentlich in der Klinik und kümmert sich um die Belange der Patienten. Die Patienten haben jederzeit die Möglichkeit, den Wunsch für einen Termin mit der Sozialarbeiterin zu äußern. Das Pflegepersonal vermittelt dementsprechend.
SA37	Spielplatz/Spielecke	Auf der Entbindungsstation befindet sich ein Spielzimmer mit Wickelmöglichkeit für Besucher.
SA54	Tageszeitungsangebot	Wahlleistungspatienten bekommen die regionale Tageszeitung.
SA18	Telefon	Es besteht für jeden Patienten die Möglichkeit kostenpflichtig einen eigenen Telefonapparat anzumelden. Telefone gibt es an jedem Bettplatz.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Auf Wunsch kann eine Begleitperson im sogenannten Partner-tarif gebührenpflichtig aufgenommen werden. Für die Unterbringung einer Begleitperson bei Kindern (auch Neugeborene in der Überwachungseinheit "Stübchen") gibt es spezielle Tarife. Ist die Aufnahme einer Begleitperson aus medizinischen Gründen notwendig, werden diese Kosten von der Krankenkasse übernommen.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Wertfächer für Patienten befinden sich in den Patientenzimmern, dort in den Patientenschränken.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die Unterbringung in einem Zwei-Bett-Zimmer ist gebührenpflichtig.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

entfällt für die Klinik Dr. Koch

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Die Famulatur bietet gute Möglichkeiten, einen ersten Einblick in den Arztberuf zu bekommen. Medizinstudenten haben die Möglichkeit in der Klinik Dr. Koch ihre Famulatur in Form einer praktischen Tätigkeit zu absolvieren.



Einige gynäkologische Belegärzte der Klinik Dr. Koch haben die Weiterbildungsermächtigung im Fachbereich Gynäkologie und Geburtshilfe für vier Jahre, sowie chirurgische Belegärzte für den Fachbereich Chirurgie. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Internetseite: www.klinik-dr-koch-kassel.de

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Durch Kooperationsverträge mit ausbildenden Instituten (CBG - Christliches Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe in Kassel und dem Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Nordhessen in Bad Wildungen) haben deren Schüler die Möglichkeit in der Klinik Dr. Koch praktische Einsätze zu absolvieren.
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Durch einen Kooperationsvertrag mit dem Klinikum Kassel (Kinderkrankenhaus Park Schönfeld) haben die Auszubildenden die Möglichkeit in der Klinik Dr. Koch praktische Einsätze zu absolvieren.
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Dr. Rohrbach-Schule und der Hessenakademie in Kassel haben die Auszubildenden die Möglichkeit in der Klinik Dr. Koch praktische Einsätze zu absolvieren.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108 / 109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten	80
---------------	----

58 Betten entfallen auf die Gynäkologie und Geburtshilfe, 22 Betten auf die Chirurgie.

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	4765
-------------------------	------

Ambulante Fallzahl	0
--------------------	---

In der Klinik Dr. Koch werden keine ambulanten Behandlungen durchgeführt. Angaben zum ambulanten Operieren finden Sie im B-Teil in den jeweiligen Fachabteilungen.



A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0 Vollkräfte	Durch das Belegarztsystem sind in der Klinik Dr. Koch keine Ärzte beschäftigt. Die im Haus tätigen Assistenzärzte werden durch die Belegärzte angestellt. Zum 31.12.2008 waren insgesamt 8 Assistenzärzte angestellt, davon befand sich eine Ärztin in Elternzeit.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	22 Personen	Alle Belegärzte haben eine Fachweiterbildung im jeweiligen Spezialgebiet. Aktuell haben 5 Belegärzte eine Weiterbildungsbefugnis im Fachbereich Gynäkologie und Geburtshilfe für die Klinik. Drei Belegärzte sind Anästhesisten (Narkoseärzte).
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,8 Vollkräfte	3 Jahre	Davon hat eine Mitarbeiterin die Weiterbildung zur Praxisanleiterin.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	8,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	



	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	17 Personen	3 Jahre	Davon hat eine Mitarbeiterin die Weiterbildung zur Praxisanleiterin.
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegepersonal Organisationseinheit Anästhesie sowie Intensivüberwachungs- und Behandlungsraum, Notfallversorgungs- und Aufwachraum	5	3 Jahre	Vollkräfte
Pflegepersonal Organisationseinheit OP	7	3 Jahre	Vollkräfte

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nachfolgend stellen wir Ihnen die Leistungen unserer Fachabteilungen vor.

B-[1] Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Art der Abteilung	Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel	2400
PLZ	34123
Ort	Kassel
Straße	Pfarrstraße
Hausnummer	19
URL	http://www.kdk-ks.de (demnächst: http://www.klinik-dr-koch-kassel.de)
Email	info@kdk-ks.de (demnächst: info@klinik-dr-koch-kassel.de)
Telefon-Vorwahl	0561
Telefon	5707-0
Fax-Vorwahl	0561
Fax	5707-304



B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	Laparoskopie, Hysteroskopie
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Pränatale Diagnostik im Rahmen von Degum I (Basisuntersuchung), Durchführung von Fruchtwasseruntersuchungen durch Belegarzt in niedergelassener Praxis.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Geburtshilfe

Im Jahr 2008 wurden in unserer Klinik über 1200 Entbindungen durchgeführt. In einer häuslichen Atmosphäre leisten wir familienorientierte Geburtshilfe, so dass jede Geburt zu einem individuellen Erlebnis wird. Auf Wunsch und je nach Notwendigkeit erhalten die Patientinnen neben fachlich kompetenter medizinischer Betreuung zur Erleichterung der Geburt durch unsere Narkoseärzte eine Periduralanästhesie (PDA, Schmerzmittel werden unter Benutzung eines speziellen Katheters in die Nähe des Rückenmarks gebracht). Daneben stehen ihnen aber auch alternative Methoden wie z.B. die Akupunktur und Homöopathie für eine schmerzarme Geburt zur Verfügung. Damit haben wir jahrelange, sehr gute Erfahrung gemacht.

Schon während der Schwangerschaft haben die Patientinnen die Möglichkeit, sich mit Hilfe unserer wöchentlichen Informationsabende und einer Kreißsaalbesichtigung mit unserer Klinik vertraut zu machen, durch unsere verschiedenen Geburtsvorbereitungskurse werden sie optimal auf die Entbindung vorbereitet. Seit Beginn des Jahres 2007 besteht die Möglichkeit einer individuellen Betreuung durch unsere Hebammensprechstunde. Die Hebammen unseres





Hauses stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Während der Schwangerschaft haben Sie außerdem die Möglichkeit am Kurs „Yoga für Schwangere“ teilzunehmen.

Nach der Geburt steht unseren Wöchnerinnen auch ein Großteil unserer im Haus tätigen Hebammen zur Wochenbettnachsorge zur Verfügung. Weiterhin bieten wir Rückbildungskurse zur Stabilisierung der Beckenbodenmuskulatur und Kurse zur Babymassage an. Zusätzliche Aktivitäten bietet der „Baby-Treff“ in Zusammenarbeit mit dem „Starclub“ Kassel, das Babyschwimmen sowie die „Entdeckungskiste“.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Geburtshilfe

- ambulante und stationäre Entbindungen in vier Kreißsälen mit Hilfe von modernen Überwachungsmöglichkeiten in familiärer Atmosphäre, gerne mit Anwesenheit des Partners oder einer vertrauten Person
- individuelle Geburtsgestaltung durch Gebähocker, Hängeschlaufen, Pezzibälle, moderne Geburtsbetten und ein rundes Vitalux-Entbindungsbett
- Wassergeburten in beheizter Gebärwanne mit niedrigem Ein- und Ausstieg



- operative Entbindungen (Saugglocke, Kaiserschnitt), nach Absprache auch mit Anwesenheit des Partners möglich
- Durchführung von Risikogeburten
- Überwachung des Kindes vor und während der Geburt
- wenn nötig, Verlegung des Kindes in die Überwachungseinheit des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld (Kooperationspartner), welche sich direkt neben dem Kinderzimmer der Wochenstation befindet
- integrierte Wochenpflege auf der Station
- Möglichkeit zum "Rooming-in"
- Stillberatung; auch Abstillen wird akzeptiert
- Neugeborenen – Hörscreening

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Geburtshilfe

- Betreuung von Patientinnen mit Erkrankungen während der Schwangerschaft, wie z.B. bei Frühgeburtsbestrebungen, vorzeitigen Wehen, Blutungen usw.
- Betreuung von Risikoschwangerschaften
- ambulante CTG-Kontrollen
- Hebammensprechstunde

Gynäkologie

Unser Schwerpunkt liegt hier in der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen in der Frauenheilkunde. Einem Großteil unserer Patientinnen ist der behandelnde Arzt aus der niedergelassenen Praxis bereits bekannt. Wichtige Voruntersuchungen z.B. für eine Operation können dort schon im Voraus erledigt werden und ersparen so eine unnötige Doppelbelastung. Viele der unten aufgeführten Eingriffe werden von den Belegärzten in unserem Haus ambulant durchgeführt. Sie können also am selben Tag noch zurück nach Hause und sich mit



Hilfe der Betreuung durch Ihre Angehörigen in häuslicher Umgebung erholen.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Gynäkologie

- Operation an der Gebärmutter und den Eierstöcken je nach OP-Umfang minimal-invasiv bzw. mittels Bauchschnitt
- Gebärmutterentfernung sowohl bei gut- als auch bei bösartigen Erkrankungen durch Bauchschnitt und von der Scheide her; weiterhin bieten wir die „supracervikale – schonende -“ Gebärmutterentfernung an, dabei wird die Gebärmutter mittels „Schlüssellochtechnik“ entfernt, der Gebärmutterhals bleibt erhalten
- konventionelle Senkungs- und Inkontinenz-Operation
- diagnostische und operative Spiegelung der Gebärmutterhöhle mit der Möglichkeit zur Durchführung einer Ausschabung (Abrasio) und Endometriumablation (Schleimhautausschabung)
- Konisation (Gewebeentnahme vom Gebärmutterhals)
- minimalinvasive Eingriffe (Schlüssellochtechnik) zur Spiegelung der Bauchhöhle diagnostischer und therapeutischer Art wie Zystenoperation, Endometriose, Verwachsungslösung, Entfernung einer nicht in der Gebärmutter sitzenden Schwangerschaft (meistens Eileiterschwangerschaft), Überprüfen der Eileiterdurchgängigkeit, Sterilisation
- Gewebentnahme an der weiblichen Brust, sowie brusterhaltende Krebschirurgie und wenn nötig auch die komplette Entfernung der Brustdrüse



Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Gynäkologie

- angleichende Brustoperationen nach krebschirurgischen Eingriffen

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	im Rahmen der Geburtshilfe
MP05	Babyschwimmen	im Rahmen des Kursangebotes der Klinik Dr. Koch
MP00	Entdeckungskiste	Spielend entdecken mit allen Sinnen, für Kinder im Alter von 6 bis 12 Monaten. Im Rahmen des Kursangebotes der Klinik Dr. Koch
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Geburtsvorbereitungskurse finden in unserem Haus kontinuierlich statt. Einmal monatlich findet an einem Wochenende ein Kompaktkurs statt. Inhalt des Geburtsvorbereitungskurses ist auch ein Säuglingspflegekurs.
MP00	Großelternkurs, Vorbereitungskurs für werdende Großeltern	Nicht nur die werdenden Eltern bereiten sich auf ihre Elternrolle vor. Auch Großeltern wollen vorbereitet sein.
MP00	Harmonische Babymassage	im Rahmen des Kursangebotes der Klinik Dr. Koch
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Homöopathie im Rahmen der Geburtshilfe



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Beckenbodengymnastik nach Entbindungen, gynäkologischen Operationen und zur Prophylaxe. Im Rahmen des Kursangebotes der Klinik Dr. Koch
MP00	Rückbildungsgymnastik	im Rahmen des Kursangebotes der Klinik Dr. Koch 1. durch Hebammen (auch mit Babybetreuung) 2. durch Physiotherapeutin - zur Vertiefung und Fortführung des Kurses durch die Hebammen im Rahmen der Prävention
MP36	Säuglingspflegekurse	Ein Säuglingspflegekurs ist Inhalt des Geburtsvorbereitungskurses.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Kreissaalbesichtigung und -führung, wöchentlicher Informationsabend für werdende Eltern
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Wöchentlicher Babytreff im Kassler Varieté "Starclub" mit fachlich kompetenter Betreuung durch eine Mitarbeiterin der Klinik Dr. Koch. Einmal monatlich: entspannt die Show ansehen, während sich kompetente Babysitter kostenfrei um die Kinder (bis 12 Monate) kümmern.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Hebammensprechstunde während und nach der Schwangerschaft, Unterwassergeburten
MP43	Stillberatung	im Rahmen der Betreuung auf der Wöchnerinnenstation sowie durch eine unserer Ärztinnen mit Qualifikation zur Still- und Laktationsberaterin IBCLC
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	im Rahmen der Geburtshilfe
MP00	Wickelkurs für Geschwisterkinder	Geschwisterkinder erlernen spielerisch den Umgang mit dem neuen Familienmitglied.
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	im Rahmen der Betreuung auf der Wöchnerinnenstation
MP00	Yoga für Schwangere	im Rahmen des Kursangebotes der Klinik Dr. Koch

Weitere Angaben zu fachabteilungsübergreifenden medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten der Klinik Dr. Koch finden Sie unter dem Punkt A-9.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA50	Kinderbetreuung	Babybetreuung während eines Rückbildungsgymnastikkurses möglich, kostenpflichtig
SA16	Kühlschrank	Für die Patienten der Entbindungsstation befindet sich ein Kühlschrank im dortigen Aufenthaltsraum.
SA07	Rooming-in	Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zum Rooming-in. Unser Personal unterstützt Sie dabei gerne.



Weitere Angaben zu allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangeboten der Klinik Dr. Koch finden Sie unter dem Punkt A-10.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anzahl stationärer Patienten 3757

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD, 3-stellig

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	1017	Neugeborene
2	D25	303	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	O70	247	Dammriss während der Geburt
4	O71	154	Sonstige Verletzung während der Geburt
5	O36	119	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
6	O68	115	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
7	O80	109	Normale Geburt eines Kindes
8	N80	106	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
9	O47	101	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
10	N83	88	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

Zusätzliche Kompetenzdiagnosen werden nicht dargestellt.

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS, 4-stellig

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	1236	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	828	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	522	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-683	402	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter



Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-738	374	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
6	5-690	315	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
7	5-730	309	Künstliche Fruchtblasensprengung
8	5-749	300	Sonstiger Kaiserschnitt
9	5-670	261	Erweiterung des Gebärmutterhalses
10	5-657	139	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

Zusätzliche Kompetenzprozeduren werden nicht dargestellt.

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

entfällt für die Klinik Dr. Koch

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt für die Klinik Dr. Koch

Es werden in der Klinik Dr. Koch keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt. Die Belegärzte bieten ambulante Operationen im jeweiligen Fachgebiet in unserer Klinik oder in ihren Praxen an und führen diese in eigener Zuständigkeit durch.

Nachfolgend erhalten Sie die Top-5 der ambulanten Operationen nach absoluter Fallzahl im Fachbereich Gynäkologie und Geburtshilfe, die von niedergelassenen Ärzten in der Klinik Dr. Koch erbracht wurden.

Rang	Ambulante Operation / Bezeichnung:	Fallzahl:
1	Ausschabung der Gebärmutter, auch mit Spiegelung, zur Diagnostik, bei unklaren Blutungen, nach Fehlgeburt und zur Schwangerschaftsunterbrechung	415
2	Bauchspiegelungen	107
3	Exzisionen (chirurgisches Entfernen von Gewebe aus dem Körper)	34
4	Mikro-invasiv chirurgische Eingriffe (z.B. bei Eierstockzysten)	33
5	Gewebsentnahme an der weiblichen Brust	17



B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

entfällt für die Fachrichtung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA00	Kolposkop	Ein Kolposkop ist eine Art Mikroskop für gynäkologische Untersuchungen.	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	In der Klinik Dr. Koch gibt es ein Laboranalysegerät für Hämatologie, welches 24h verfügbar ist. Im Jahr 2009 wird ein Gerät zur Bestimmung der klinischen Chemie angeschafft werden. Derzeit werden die klinische Chemie und die Gerinnung manuell bestimmt, dies ist auch über 24h möglich. Die Klinik Dr. Koch arbeitet mit externen Laboren in Kassel zusammen.
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	C-Bogen



Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultra- schall	Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	Durch das Belegarztsystem sind in der Klinik Dr. Koch keine Ärzte beschäftigt. Die im Haus tätigen Assistenzärzte werden durch die Belegärzte angestellt. Zum 31.12.2008 waren insgesamt 8 Assistenzärzte angestellt, davon befand sich eine Ärztin in Elternzeit.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	8 Personen	Alle Belegärzte haben eine Fachweiterbildung im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Aktuell haben 5 Belegärzte eine Weiterbildungsbeugnis im Fachbereich Gynäkologie und Geburtshilfe für vier Jahre für die Klinik.

B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie	



B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	8,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	17 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegepersonal Organisationseinheit Anästhesie inklusive Intensivüberwachungs- und Behandlungsraum, Notfallversorgungs- und Aufwachraum	4	3 Jahre	Vollkräfte
Pflegepersonal Organisationseinheit OP	5,6	3 Jahre	Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	



B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[2] Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung	Allgemeine Chirurgie
Art der Abteilung	Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel	1500
PLZ	34123
Ort	Kassel
Straße	Pfarrstraße
Hausnummer	19
URL	http://www.kdk-ks.de (demnächst: http://www.klinik-dr-koch-kassel.de)
Email	info@kdk-ks.de (demnächst: info@klinik-dr-koch-kassel.de)
Telefon-Vorwahl	0561
Telefon	5707-0
Fax-Vorwahl	0561
Fax	5707-304



B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung:
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VR04	Duplexsonographie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Unser medizinisches Leistungsspektrum gemäß der entsprechenden Fachweiterbildung unserer Chirurgen umfasst die Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Gefäßchirurgie sowie die plastische Chirurgie.

Einem Großteil unserer Patienten ist der behandelnde Arzt aus der niedergelassenen Praxis bereits bekannt. Wichtige Voruntersuchungen z.B. für eine Operation können dort schon im Voraus erledigt werden und ersparen so eine unnötige Doppelbelastung. Viele der unten aufgeführten Eingriffe werden von den Belegärzten in unserem Haus ambulant durchgeführt. Sie können also am selben Tag noch zurück nach Hause und sich mit Hilfe der Betreuung durch Ihre Angehörigen in häuslicher Umgebung erholen.



Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Operationen von Leisten-, Nabel-, Narben- und Bauchwandbrüchen (auch endoskopisch)
- Blinddarmentfernungen (auch minimal-invasiv)
- proktologische Operationen (Hämorrhoiden, Fisteln)
- operative Behandlung von Engpaßsyndromen (z.B. Carpal- und Tarsaltunnelsyndrom)
- operative Versorgung und Behandlung von Frakturen (Brüchen) an Armen und Beinen
- operative Therapie von Sportverletzungen wie vordere Kreuzbandrisse (Knie), Schultergelenkluxationen
- arthroskopische (minimal-invasive) Operationen an Schulter-, Ellenbogen-, Knie- und Sprunggelenk (Spiegelungen)
- Vorfußchirurgie (Hallux valgus / "Ballen") sowie plastische Operationen des Fußes (z.B. Hammerzeh)
- Durchführung von Krampfaderoperationen
- moderne Wundbehandlung chronischer Wunden, vor allem des Ulcus cruris ("offenes Bein")
- Operationen von gut- und bösartigen Tumoren der weiblichen Brust
- Wiederaufbau der Brust nach so genannten "Radikaloperationen"
- Brustvergrößerung und -verkleinerung
- plastisch-chirurgische Narbenbehandlung
- Operation gut- und bösartiger Hautveränderung
- Fettabsaugungen
- Ohren- und Nasenkorrekturen
- Straffungsoperationen (z.B. Face-lifting, Bauchdeckenstraffung, Bruststraffung, Oberschenkelstraffung)

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- konsiliarische Untersuchung und Mitbetreuung von Patienten anderer Fachabteilungen

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zum medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot der Klinik Dr. Koch finden Sie unter dem Punkt A-9.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Klinik Dr. Koch finden Sie unter dem Punkt A-10.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anzahl stationärer Patienten	1008
------------------------------	------



B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD, 3-stellig

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S83	396	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
2	I97	141	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen
3	I83	104	Krampfadern der Beine
4	M75	86	Schulterverletzung
5	K40	45	Leistenbruch (Hernie)
6	M20	32	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
7	M23	18	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
8	S82	14	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
9	S86	10	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
10	K42	9	Nabelbruch (Hernie)

B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

Zusätzliche Kompetenzdiagnosen werden nicht dargestellt.

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS, 4-stellig

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	454	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-810	407	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-813	180	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
4	5-041	165	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
5	5-385	159	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
6	5-814	121	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
7	5-811	112	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
8	5-983	45	Erneute Operation
9	5-530	43	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
10	5-788	36	Operation an den Fußknochen



B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

Zusätzliche Kompetenzprozeduren werden nicht dargestellt.

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

entfällt für die Klinik Dr. Koch

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt für die Klinik Dr. Koch

Es werden in der Klinik Dr. Koch keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt. Die Belegärzte bieten ambulante Operationen im jeweiligen Fachgebiet in unserer Klinik oder in ihren Praxen an und führen diese in eigener Zuständigkeit durch.

Nachfolgend erhalten Sie die Top-5 der ambulanten Operationen nach absoluter Fallzahl im Fachbereich Chirurgie, die von niedergelassenen Ärzten in der Klinik Dr. Koch erbracht wurden.

Rang	Ambulante Operation / Bezeichnung	Fallzahl
1	Krampfaderoperationen	113
2	Operationen am Schultergelenk	95
3	Arthroskopische Operationen am Kniegelenk (Spiegelung)	70
4	Metallentfernungen	22
5	Operationen an den Zehengelenken	14

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Im Rahmen ihrer belegärztlichen Zulassung operieren die niedergelassenen Belegärzte ihre BG-Patienten ambulant und stationär in der Klinik Dr. Koch.

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stat. BG-Zulassung Nein

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	



Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	elektrische Bewegungsschienen für Knie- und Schultergelenk		Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	In der Klinik Dr. Koch gibt es ein Laboranalysegerät für Hämatologie, welches 24h verfügbar ist. Im Jahr 2009 wird ein Gerät zur Bestimmung der klinischen Chemie angeschafft werden. Derzeit werden die klinische Chemie und die Gerinnung manuell bestimmt, dies ist auch über 24h möglich. Die Klinik Dr. Koch arbeitet mit externen Laboren in Kassel zusammen.
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	C-Bogen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	Die im Haus tätigen Assistenzärzte werden durch die Belegärzte angestellt. Zum 31.12.2008 waren insgesamt 8 Assistenzärzte angestellt, davon befand sich eine Ärztin in Elternzeit.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	



	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	11 Personen	Alle Belegärzte haben eine jeweilige Fachweiterbildung im entsprechenden Fachbereich der Chirurgie.

B-[2].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung / Facharztqualifikation

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF29	Orthopädische Rheumatologie	
ZF31	Phlebologie	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF34	Proktologie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	



	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegepersonal Organisationseinheit Anästhesie inklusive Intensivüberwachungs- und Behandlungsraum, Notfallversorgungs- und Aufwachraum	1	3 Jahre	Vollkräfte
Pflegepersonal Organisationseinheit OP	1,4	3 Jahre	Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Inhalte des Formulars C-1 sind nicht Bestandteil der Datenlieferung durch das Krankenhaus zum 31.08.2009. Diese Daten werden nach Prüfung und Kommentierung durch das Krankenhaus direkt von den für die Durchführung der externen Qualitätssicherung beauftragten Stellen in der Zeit vom 15.11.2009 bis 31.12.2009 an die Annahmestelle übermittelt. Das Krankenhaus hat das Recht, einen um die krankenhausbearbeiteten Angaben der externen Qualitätssicherung gemäß C-1 ergänzten Qualitätsbericht im PDF-Format in der Zeit vom 15.11.2009 bis 31.12.2009 zu übermitteln. Zu diesem Zweck wird nach dem 31.08.2009 das Formular C-1 in IPQ eingebunden und für die Erfassung freigegeben.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Neonatalerhebung	Die Klinik Dr. Koch beteiligt sich an den Qualitätssicherungsverfahren des Landes Hessen. Hierbei handelt es sich um die Neonatalerhebung. Fragen nach vorgegebenem Katalog werden lückenlos erfasst und die anonymisierten Daten an die Geschäftsstelle der Qualitätssicherung weitergeleitet. Von dort erfolgt eine jährliche Auswertung der Daten über einen Vergleich des Einzelkrankenhauses mit der Gesamtzahl.
Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom BQS-Datensatz "gynäkologische Operationen" erfasst sind	Die Klinik Dr. Koch beteiligt sich an den Qualitätssicherungsverfahren des Landes Hessen. Hierbei handelt es sich um die Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom BQS-Datensatz "gynäkologische Operationen" erfasst sind. Fragen nach vorgegebenem Katalog werden lückenlos erfasst und die anonymisierten Daten an die Geschäftsstelle der Qualitätssicherung weitergeleitet. Von dort erfolgt eine jährliche Auswertung der Daten über einen Vergleich des Einzelkrankenhauses mit der Gesamtzahl.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

entfällt für die Klinik Dr. Koch, da im Jahr 2008 keine Teilnahme an DMPs

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik Dr. Koch ist zur Teilnahme am Verfahren der externen Qualitätssicherung des Generalindikators Dekubitusprophylaxe verpflichtet.



Ziel ist es, die Dekubitusinzidenz (Rate an neu entstanden Dekubitalulzera) unabhängig von Diagnosen und Prozeduren zu erfassen. Es soll die Versorgungsqualität eines Krankenhauses und nicht mehr nur einzelner Abteilungen beobachtet werden. Um einen fairen Vergleich zwischen Krankenhäusern mit Patienten unterschiedlicher Risikoprofile zu ermöglichen, werden Informationen zum Risikoprofil der behandelten Patienten abgefragt. Dadurch kann eine risikoadjustierte Dekubitusneuentstehungsrate ausgewertet werden.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Die Eingriffe, die in der Klinik Dr. Koch erbracht werden, unterliegen nicht der Mindestmengenvereinbarung.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

entfällt für die Klinik Dr. Koch

D Qualitätsmanagement



D-1 Qualitätspolitik

Unsere Klinik besteht aus einem vollständig sanierten Altbau mit angeschlossenem Neubau. Bei der Gestaltung unseres Hauses in zeitgemäßer Architektur unter Verwendung freundlicher Farben verbinden wir Gastlichkeit, Ästhetik und Funktionalität.

Durch modernste Ausstattung der Klinik und der Patientenzimmer schaffen wir ein angenehmes Ambiente und eine persönliche Atmosphäre, in der sich sowohl Patienten als auch Mitarbeiter wohl und geborgen fühlen. Wir sind eine innovative Klinik. Bei der Weiterentwicklung unseres Hauses orientieren wir uns maßgeblich an den Patientenwünschen und -bedürfnissen. Wir wissen, dass Qualität von unseren Kunden definiert und beurteilt wird. Wir möchten das in uns gesetzte Vertrauen erfüllen und die bestmögliche Qualität erbringen. Unsere Qualitätspolitik wird stets sowohl auf Inhalt als auch auf Angemessenheit überprüft.

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Unser Leitmotto im Umgang mit Patienten, Partnern und untereinander lautet:

"wohltuend anders".

Dabei ist es für uns selbstverständlich, durch die medizinisch-pflegerische Behandlung die Gesundheit des Patienten zu fördern, zu erhalten und wiederherzustellen. Darüber hinaus trägt unsere gute Unterbringungsqualität dazu bei, dass sich die Patienten wohl fühlen und damit das Behandlungsziel gefördert und leichter erreicht wird.



D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Die eigenen Leistungen orientieren sich an den Erwartungen der Patienten und Kooperationspartner, welche stets im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Ein wichtiges Ziel der Krankenhausleitung ist der Erhalt der wirtschaftlichen Effizienz zur dauerhaften Sicherung des Geschäftserfolges, - nicht nur als Selbstzweck, sondern besonders auch im Interesse unserer Patienten, Mitarbeiter, Kooperationspartner und anderer Partner - um in dem von der Politik gewünschten Wettbewerb bestehen zu können.

Die Mitarbeiter der Klinik Dr. Koch haben über 50 Jahre Erfahrung darin, auch in Belastungssituationen die bestmögliche medizinische Patientenversorgung sicherzustellen. Gemeinsam wollen wir, durch das Engagement jedes einzelnen Mitarbeiters, an der Erfüllung unserer Zielsetzungen arbeiten, um diese zu verwirklichen.



D-1.2.1 Patientenorientierung

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt und wird mit seiner Einzigartigkeit respektiert und angenommen. Wir stehen seiner Herkunft, Religion und seinen Bräuchen mit Achtung und Toleranz gegenüber.

Unseren Patienten begegnen wir mit Höflichkeit, Geduld, Kompetenz und Fürsorge. Wir ermöglichen ihnen ein größtmögliches Mitspracherecht in ihrer Behandlung und wahren die Schweigepflicht.

Wünsche und Erwartungen der Patienten werden im Rahmen der uns gegebenen Möglichkeiten erfüllt, oder sogar übertroffen.

Wir nehmen uns die Zeit, immer ein offenes Ohr für jeden Patienten zu haben, geben ihm die Möglichkeit Kritik zu äußern und kümmern uns um Lösungen bei Unzufriedenheit.

Viele unserer Patienten werden in der Klinik von dem Facharzt behandelt, den sie bereits aus der niedergelassenen Praxis kennen. Dies schafft für den Patienten eine gute Vertrauensbasis.

Unsere Ärzte begegnen ihren Patienten mit Aufrichtigkeit, Kompetenz und Fürsorglichkeit. Sie nehmen sich bei der regelmäßigen Visite Zeit für Gespräche.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung wird die Qualität der ärztlichen Leistung kontinuierlich gesichert und durch die Qualifikation der Belegärzte ist ein Facharztstandard zu 100% gesichert.

Wir gewährleisten einen patientenorientierten Ablauf und informieren die Patienten über diagnostische, therapeutische und pflegerische Maßnahmen.

Wir stellen hohe Ansprüche an die Qualität der Pflege und sichern die Pflegequalität durch Fort- und Weiterbildung.

Immer wieder überarbeitete und nach neuestem Stand aktualisierte Pflegestandards dienen zur Vereinheitlichung pflegerischer Maßnahmen und zur Sicherung der Pflegequalität.

Wir kooperieren mit dem "Kinderkrankenhaus Park Schönfeld" mit dem Ziel überwachungspflichtige kranke Neugeborenen in den Räumlichkeiten der Klinik Dr. Koch zu betreuen und zu behandeln. Die Grundlage hierzu bieten die vereinbarten Behandlungskriterien.



Für die Betreuung unserer gesunden Neugeborenen stehen unserer Klinik drei niedergelassene Kinderärzte konsiliarisch zur Verfügung.

D-1.2.2 Verantwortung und Führung

Verantwortlich für die Umsetzung der Qualitätspolitik in der Klinik Dr. Koch sind die Klinikleitung, die nachstehenden Leitungen der einzelnen Stationen und Funktionsbereiche, die Qualitätsbeauftragte sowie die Mitarbeiter selbst.

Es ist unser dringendes Anliegen, dass sich jeder Mitarbeiter der Verantwortung gegenüber unserer Klinik bewusst ist, an der Qualitätspolitik mitwirkt, diese umsetzt und lebt.

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Das wertvollste Kapital unseres Hauses sind die Mitarbeiter. Freundliche und motivierte Mitarbeiter tragen zu einem guten Betriebsklima bei, und bilden somit die Basis für eine gemeinsame optimale Patientenversorgung. Gegenseitiges Vertrauen, beiderseitige Achtung und Akzeptanz fördern unseren Umgang miteinander. Jeder einzelne Mitarbeiter ist wichtig, wir respektieren seine Persönlichkeit und erkennen seine Leistung an. Wir fordern von jedem im Team aber auch die Fähigkeit, mit Kritik umzugehen und diese umzusetzen. Übergeordnete Mitarbeiter haben eine Vorbildfunktion und gebrauchen einen kooperativen Führungsstil. Jeder Mitarbeiter ist sich der Verantwortung für das Image der Klinik in der Öffentlichkeit bewusst. Die Klinik und alle Mitarbeiter verstehen sich als dienstleistungsorientiertes Team im Gesundheitswesen, welches vorausschauend nach neuen Wegen sucht, um frühzeitig auf absehbare Veränderungen zu reagieren.

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Unsere Arbeit erfordert selbstverständlich auch den Einsatz von Sachmitteln. Durch rationales Handeln vermeiden wir Verschwendung und unnötigen Verbrauch an Ressourcen. Der verantwortliche wirtschaftliche Umgang mit diesen Mitteln unserer Einrichtung und unserer Umwelt ist für uns Verpflichtung.

Wirtschaftliche Belange der Klinik werden berücksichtigt, da wir sicherstellen wollen, den Patienten auch in Zukunft bei immer knapper werdenden Ressourcen eine qualitativ hochwertige Behandlung bieten zu können.

D-1.2.5 Prozessorientierung

Prozesse in der Klinik Dr. Koch orientieren sich an den Patientenbedürfnissen. Wir setzen uns Ziele und messen deren Ergebnisse. Grundlage für die Prozessorientierung bietet der PDCA-Zyklus.

Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen fortlaufend zu verbessern. Unser Qualitätsanspruch orientiert sich an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Mitarbeitern und einweisenden Ärzten.



D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

Auf Leitungsebene werden die Qualitätspolitik sowie die strategischen Qualitätsziele erarbeitet, definiert und formuliert. Die Krankenhausleitung legt die Rahmenbedingungen des krankenhausesinternen Qualitätsmanagements fest. Fachabteilungsübergreifende Projekte werden durch sie initiiert und durch fachlich kompetente Mitarbeiter begleitet.

Diese Ziele orientieren sich an der Patientenversorgung, den gesetzlichen Anforderungen und aus den Anforderungen, die sich aus unserem Klinikalltag ergeben. Oberstes Qualitätsziel der Klinik Dr. Koch ist eine komplikationslose und schnelle Wiederherstellung der Gesundheit des Patienten, sowie die Erreichung einer hohen Patientenzufriedenheit.

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Festgelegte Standards für alle Bereiche des Hauses tragen zur Fehlervermeidung bei. Im Umgang mit Fehlern ist es unser Ziel, dass alle Mitarbeiter kritikfähig, selbstkritisch und selbstreflektierend sind, denn wer Fehler verhindern will, darf diese nicht ausblenden, sondern muss bereit sein, aus ihnen zu lernen.

D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Qualitätsfördernde Maßnahmen sind unverzichtbare Aktivitäten in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Wir sind uns darüber bewusst, dass wir unsere Qualitätsziele, die sich in der Struktur der EFQM widerspiegeln, nur erreichen können, wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualitäts- und kundenorientiert handeln, gemeinsam und regelmäßig über Verbesserungspotentiale beraten und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Qualität weiterentwickeln. Durch regelmäßige interne Gespräche stellen wir sicher, dass unsere gesetzten Ziele zur Qualität unserer medizinischen Dienstleistungen und der weiteren Arbeitsprozesse erreicht werden.

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Das stetige Weiterschreiten des Qualitätserfolges der Klinik Dr. Koch basiert auf einem kontinuierlichen Informationsaustausch aller an der Patientenversorgung beteiligten Personen und Abteilungen. Die Informationsweitergabe in unserem Haus findet in üblicher Weise statt. In direkten Gesprächen mit den Mitarbeitern und Patienten werden Informationen umgehend weitergegeben und ausgetauscht. Interne Rundschreiben sind ein wichtiges Mittel der Kommunikation innerhalb der Klinik. Mit Hilfe der Rundschreiben werden Informationen für alle betreffenden Mitarbeiter zugänglich gemacht. Für die Patienten befinden sich in jedem Patientenzimmer Mappen mit bedeutsamen Informationen. Des Weiteren befinden sich in den Fluren der Stationen und im Eingangsbereich Pinnwände mit weiteren Informationen für Patienten und Besucher. Über wichtige Ereignisse und Aktivitäten berichten wir in der örtlichen Presse und in den Medien. Der vor Ihnen liegende Qualitätsbericht ist ein Ergebnisbeispiel der Kommunikationsaktivitäten. Darüber hinaus nimmt die Klinik Dr. Koch am regen Austausch und Dialog zwischen anderen Krankenhäusern und Verbänden teil.



D-2 Qualitätsziele

D-2.1 strategische / operative Ziele

Der Erhalt und die Weiterentwicklung der Qualität haben in unserer Klinik einen sehr großen Stellenwert.

Ein grundsätzliches und dauerhaftes Ziel ist die Erhaltung einer kontinuierlich hohen Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserzufriedenheit.

Ziele für das Jahr 2008

bezogen auf Patienten

- Ggf. erneute Durchführung einer Patientenbefragung
- weiterhin umfassende Information der Patienten über Behandlungsabläufe und organisatorische Abläufe in der Klinik
- Jeder Patient wird optimal auf seine persönlichen Bedürfnisse und Erkrankungen pflegerisch versorgt, unter wirtschaftlich verantwortungsvollem Umgang mit allen Ressourcen
- patientenorientiertes Prozeßmanagement – Wir richten unsere Leistungen an den Erwartungen der Patienten aus. Ziel ist es, mit einem patientenorientierten Prozeßmanagement diesen Erwartungen voll und ganz zu entsprechen
- Erweiterung der Angebote für werdende Mütter (Yoga für Schwangere)
- Einrichtung eines Kurzzeitparkplatzes für werdende Eltern
- Neugestaltung der Entbindungsräume
- Einführung einer gemeinnützigen Nabelschnurblutspende
- Erstellen eines neuen Pflegestandards zum Eltern-Kind-Kontakt und zur Stillanleitung nah aktuellen wissenschaftlichen Leitlinien

bezogen auf Mitarbeiter

- Fertigstellung der Planung und ggf. Durchführung einer Mitarbeiterbefragung, spätestens allerdings im Jahr 2009
- bedarfsgerechte Besetzung in allen Berufsgruppen insbesondere im assistenzärztlichen Bereich
- Erhöhung der Akzeptanz von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bei den Mitarbeitern
- Jeder Mitarbeiter soll sich seiner Wirkung nach außen in der Öffentlichkeit bewusst sein
- Neugestaltung einiger Formblätter der Patientenakten

bezogen auf einweisende Ärzte

- weiterhin schnelle Vorabinformation der Einweiser per Telefax bei entbundenen Patientinnen
- regionale Ausweitung und Intensivierung der Patientenbindung durch neue Belegärzte

bezogen auf die Sicherheit im Krankenhaus

- Intensivierung der sicherheitstechnischen Unterweisungen für die Mitarbeiter
- stete Bereitschaft zum sofortigen Erkennen von Gefahrenquellen und zur Beseitigung derselben
- Erstellung des Krankenhauseinsatzplanes nach den Vorgaben des hessischen Sozialministeriums



bezogen auf die Qualitätssicherung

- wichtig für die Sicherung der Qualität ist auch die vollständige und korrekte Übermittlung der Daten für die externe Qualitätssicherung, sowie die Einhaltung der dort vorgegebenen Referenzbereiche.
- hochwertige medizinische Versorgung sichern
- kontinuierliche, verständlich, umfassende und wahrheitsgemäße Qualitätsdarlegung

bezogen auf die Wirtschaftlichkeit

- optimale Ausnutzung von finanziellen und personellen Ressourcen

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Qualitative Ziele sind nicht direkt messbar, sie spielen jedoch eine erhebliche Rolle in der internen und externen Wahrnehmung. Ausführungen und Ergebnisse zu strategischen Zielen finden Sie im Teil D-4 und D-5 des Qualitätsberichtes.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Kommunikation der Ziele und Zielerreichung findet je nach Mitteilungswichtigkeit innerhalb des Hauses über den schriftlichen und mündlichen Weg statt. Die Öffentlichkeit wird umfassend über Ereignisse, die sich aus der Zielerreichung ergeben mit Hilfe verschiedener Medien informiert.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem der Klinik Dr. Koch orientiert sich am EFQM-Modell für Excellence.

Unter Qualitätsmanagement verstehen wir alle Aktivitäten, die wir durchführen, um unsere Qualität kontinuierlich zu überprüfen und hinterfragen sowie diese zu verbessern und aufrecht zu erhalten. Unser Qualitätsmanagement funktioniert deswegen, da alle Mitarbeiter darin integriert sind.

Die oberste Leitung des Qualitätsmanagements obliegt der Klinikleitung. Durch sie erfolgt die Lenkung der einzelnen Aktivitäten in der Klinik Dr. Koch. Die Klinikleitung ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass das Qualitätsmanagementsystem innerhalb des ganzen Hauses weiter aufgebaut und an die Besonderheiten des Krankenhauses angepasst und ständig verbessert wird. Sie erstellt kurz-, mittel- und langfristige Qualitätsziele.

Die Qualitätsbeauftragte unterstützt die Krankenhausleitung bei der Integration und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in der Klinik. Dafür steht ihr wöchentlich ein Arbeitstag zur Verfügung, bei Bedarf mehr.

In den einzelnen Abteilungen bzw. Stationen sind die jeweiligen Leitungskräfte dafür zuständig und verantwortlich, dass die Vorgaben und Inhalte des Qualitätsmanagementsystems im jeweiligen Bereich umgesetzt werden.

Die Stations- und Abteilungsleitungen sowie die Qualitätsbeauftragte fördern in der Klinik Dr. Koch das Bewusstsein der Mitarbeiter für die Forderungen und Wünsche der Patienten, deren Angehörigen und allen anderen an der Behandlung der Patienten beteiligten.



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Messung und Verbesserung der Qualität in der Klinik Dr. Koch wurden im Jahr 2008 verschiedene Instrumente eingesetzt. Unter Instrumente des Qualitätsmanagement versteht man kontinuierlich eingesetzte Prozesse zur Messung und Verbesserung der Qualität.

Pflegestandards

In der Klinik Dr. Koch sind Pflegestandards etabliert. Mit Pflegestandards werden pflegerische Maßnahmen oder Behandlungsabläufe einer professionell Pflegenden an einer zu pflegenden Person beschrieben. Sie machen Pflege transparent und beurteilbar und sichern die Qualität der Pflege. Pflegestandards geben die Basis für die Durchführung pflegerischer Leistungen vor, sie legen fest, wie die Pflege bei einem konkreten Krankheitsbild aussieht/aussehen soll. Individualitäten der Patienten bei der Durchführung der Pflege können jederzeit berücksichtigt werden, eine Abweichung vom Pflegestandard wird in der Pflegedokumentation festgehalten. Pflegestandards erleichtern die Einarbeitung neuer Mitarbeiter

Patientenbefragung

Auf die für das Jahr 2008 geplante Patientenbefragung wurde verzichtet. Im Jahr 2004 und 2006 erreichte unsere Klinik sehr gute Ergebnisse, so dass die Klinikleitung beschlossen hat, die Patientenbefragung im Jahr 2009 durchzuführen.

Qualitätszirkel Empfang

In der Klinik Dr. Koch ist ein Qualitätszirkel für den Bereich Empfang etabliert. Er besteht aus Mitarbeitern des Empfangs und der Pflegedienstleitung. Ziel dieses Qualitätszirkels ist unter anderem die Förderung der Sensibilität gegenüber Patienten und deren Angehörige vor allem im Hinblick darauf, dass die Aufnahme meist den ersten Kontakt mit der Klinik darstellt.

Qualitätszirkel Kreißsaal – Entbindungsstation

In der Klinik Dr. Koch besteht ein Qualitätszirkel für den Bereich Entbindung (Station-Kreißsaal). Dieser setzt sich aus Mitarbeitern der Entbindungsstation und des Kreißsaals zusammen und regelt die Zusammenarbeit zwischen den beiden Abteilungen. Er fungiert als Schnittstelle und Vermittler bei Problemen und fördert ein qualitätsbewusstes, standardisiertes und abteilungsübergreifendes Arbeiten.

Hygienemanagement

Die Hygienekommission befasst sich mit aktuellen Problemen in der Klinik. Sie trägt zur Verhütung, Erkennung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen bei und regelt Maßnahmen zur Sicherung der Hygiene in den Versorgungs-, Entsorgungs- und technischen Bereichen. Sie formuliert Hygienerichtlinien, die von allen Mitarbeitern des Hauses zwingend eingehalten werden müssen. Die Hygienekommission tagt zwei Mal im Jahr (bei Bedarf mehr) und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:



- Geschäftsführer
- Pflegedienstleitung
- Technischer Leiter
- hygienebeauftragter Arzt
- leitender OP-Pfleger
- hygienebeauftragte Pflegekraft
- Betriebsärztin
- externe Hygienefachkraft

Regelmäßige Informationen, Hygienebegehungen und Kontrollen unterstützen bei den Mitarbeitern das Bewusstsein über die Wichtigkeit der Einhaltung von Hygienemaßnahmen.

Leitungsbesprechung

Regelmäßig, meist einmal in der Woche findet in unserer Klinik eine Leitungsbesprechung statt. Daran nehmen alle Stations- und Abteilungsleitungen sowie die Pflegedienstleitung teil. Bei bestimmten Themen werden auch andere Mitarbeiter des Hauses bzw. der Geschäftsführer hinzugezogen.

Während einer Leitungsbesprechung werden aktuelle Themen erörtert, Probleme diskutiert und nach Lösungen gesucht.

Über die entsprechenden Leitungen werden mitarbeiterrelevante Informationen auf kurzem Weg direkt in die Abteilungen gegeben und dort umgesetzt.

Stations- bzw. Abteilungsbesprechungen

Darüber hinaus finden interne Stations- bzw. Abteilungsbesprechungen statt. Auch hier werden wie in einer Leitungsbesprechung aktuell Wichtiges besprochen und diskutiert, sowie Pläne, Ziele und Maßnahmen für die Zukunft festgelegt.

Belegarztsitzungen

Ebenso regelmäßig finden Belegarztsitzungen statt. Dort werden Neuerungen und Informationen mitgeteilt, untereinander ausgetauscht und über wichtige Themen die Klinik betreffend gesprochen.

Arbeitskreise

Zwei Mal im Jahr trifft sich der Arbeitssicherheitsausschuss bestehend aus folgenden Teilnehmern:

- Geschäftsführer
- Pflegedienstleitung
- Technischer Leiter / Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Sicherheitsbeauftragte (2 Mitarbeiter)
- Betriebsärztin



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Neuer Pflegestandard zum Eltern-Kind-Kontakt und zur Stillanleitung nach aktuellen wissenschaftlichen Leitlinien

Im Jahr 2008 hat die geburtshilfliche Abteilung ihre Stillanleitung weiter optimiert und den Pflegestandard aktuellen wissenschaftlichen Leitlinien angepasst.

Als erste Medizinerin im Raum Kassel hat unsere qualitätsbeauftragte Ärztin im Zuge dieser Entwicklung die ca. 200 Stunden umfassende berufsbegleitende Ausbildung zur Still- und Laktationsberaterin IBCLC, wie es mittlerweile von der Europäischen Union für alle Entbindungskliniken gefordert wird, absolviert.

Sie hat hiermit die Qualifikation „Stillbeauftragte im Krankenhaus“ gemäß den Leitlinien der Nationalen Stillkommission am Bundesinstitut für Risikobewertung erlangt und führt in dieser Tätigkeit regelmäßige hausinterne Schulungen für Hebammen, Pflegende und Ärzte durch.

Von dieser Weiterentwicklung profitieren einerseits stillende Mütter und ihre Kinder auf der Entbindungsstation, da hier viel an der praktischen Umsetzung des Stillmanagements optimiert wurde und der Alltag der stillenden Familie durch zahlreiche praktische Tipps, die nicht auf „Ammenmärchen“ oder persönlichem Gusto, sondern auf Evidenz basierter Medizin beruhen, erleichtert wird.

Im Rahmen einer umfassenden Betreuung wurde jedoch auch der erste Eltern-Kind-Kontakt schon im Kreißsaal (oder bei Kaiserschnitt im OP) für alle Familien, auch für solche, die sich bewusst gegen das Stillen entscheiden, intensiviert und von unnötigen Routinemaßnahmen befreit.

Von der ersten Stunde bis zum Ende des stationären Aufenthaltes wird nun nicht nur, wie schon bisher, die maximal mögliche medizinische Sicherheit geboten, sondern die Familien werden noch intensiver als zuvor in ihrer Privatsphäre unterstützt und im Umgang mit ihrem Kind gestärkt.

Diese Maßnahmen basieren nicht nur auf unserem Motto „wohltuend anders“, sondern auch auf zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen und Empfehlungen, die belegen, dass ein intensiver Eltern-Kind-Kontakt in den ersten Tagen und eine professionelle Begleitung hierbei lebenslange positive Auswirkungen haben.

Wie bereits in langjähriger Erfahrung erprobt, fördert unsere Entbindungsabteilung das Stillen, nicht zuletzt weil die gesundheitlichen, sozialen und psychologischen Vorteile für die einzelne Familie und die gesamte Gesellschaft eindeutig wissenschaftlich belegt sind. Hierüber aufzuklären sehen wir als Teil unseres präventivmedizinischen Auftrags.

Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass auch Familien, die sich bewusst ohne medizinische Begründung für künstliche Säuglingsmilch entscheiden, bei uns ebenso herzlich willkommen sind und in ihrer persönlichen Entscheidung akzeptiert werden.

Gemeinnützige Nabelschnurblutspende seit 2008 möglich

Als erste Entbindungsklinik im Raum Kassel hat die Klinik Dr. Koch im Jahr 2008 in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Knochenmarkspenderegister in Hannover die gemeinnützige Spende von Nabelschnurblut ohne Kostenaufwand für die Eltern möglich gemacht.

Seit vielen Jahren ermöglichen wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen renommierten Firmen die individuelle Einlagerung von Nabelschnurblut für das eigene Kind, damit dieses im Falle einer Erkrankung, die in der Zukunft vielleicht mit Stammzellen aus Nabelschnurblut behandelbar sein könnte, davon profitieren kann.

Die Kosten für die Einlagerung tragen hierbei die Eltern.

Sicher ist heute bereits, dass Stammzellen aus Nabelschnurblut nicht verwandter Personen bei bestimmten bösartigen Erkrankungen bereits zur lebensrettenden Transplantation eingesetzt werden können, und das



ohne jeglichen Eingriff beim Spender (im Vergleich zur Knochenmarkspende). Dieses Verfahren wird bereits regelmäßig eingesetzt und derzeit weiter ausgebaut.

Einige kommerzielle Anbieter von Nabelschnurblutspenden für das eigene Kind bieten daher seit 2007 die Möglichkeit an, das Nabelschnurblut für das eigene Kind einzulagern, aber für den Fall, dass ein schwerkranker Patient durch eben dieses Blut gerettet werden kann, die Spende gemeinnützig zur Verfügung zu stellen und die Kosten für die Einlagerung erstattet zu bekommen.

Selbstverständlich haben die Eltern in diesem Fall die Entscheidungsfreiheit, die Spende an eine andere Person abzulehnen oder ihr aber zuzustimmen.

Bei dieser Möglichkeit, die auch in unserem Hause möglich ist, tragen jedoch auch zunächst die Eltern die Kosten für die Einlagerung.

Neuartig ist die Form der gemeinnützigen Nabelschnurblutspende: Hier wird die Einlagerung, für die Eltern völlig kostenfrei, durch Spendengelder finanziert und das Blut nach Möglichkeit schwerkranken Menschen zur Verfügung gestellt.

Sollte das eigene Kind im Falle einer Krankheit, die mit eigenem Nabelschnurblut behandelbar ist, die Spende benötigen, steht sie ihm natürlich ebenso wie jedem anderen Patienten zur Verfügung.

Es gibt also inzwischen drei Formen der Nabelschnurblutspende, die seit 2008 alle von unserer geburtshilflichen Abteilung angeboten werden:

- die Einlagerung ausschließlich für das eigene Kind
- die Einlagerung für das eigene Kind mit der Option, das Blut im Bedarfsfall auch einem anderen Patienten zu spenden
- und die für die Eltern kostenfreie gemeinnützige Spende, die sofort schwerkranken Menschen zur Verfügung gestellt werden kann.



Storchenparkplatz

In der Vergangenheit gab es immer wieder werdende Eltern, die während der Infoabende und den Geburtsvorbereitungskursen ihre Bedenken äußerten, dass sie bei der Ankunft an der Klinik zur Geburt erst einmal eine zeitaufwändige Parkplatzsuche erwartete.

Mit der Schaffung eines besonderen „Last minute Storchenparkplatzes“ im Bereich des Klinikhofes ist die Klinik Dr. Koch auf die Ängste der werdenden Eltern eingegangen. Der Parkplatz ist gesondert ausgewiesen und soll besonders in dringenden Fällen genutzt werden, wenn es also darauf ankommt, einen schnellen Zugang zum Kreißsaal zu erhalten. Entsprechende Hinweisschilder an zwei Gebäuden rund um die Klinik weisen auf das Angebot hin. Die Parkzeit ist zeitlich begrenzt. Der Empfang erkennt durch die Videoüberwachung die Belegung des Parkplatzes.

Die Hebammen informieren im Rahmen des wöchentlichen Infoabends und der Geburtsvorbereitungskurse über den Storchenparkplatz, aber auch über dessen eingeschränkte Nutzung.

Über die Einrichtung des Storchenparkplatzes soll in der örtlichen Presse berichtet werden.



Neugestaltung des Entbindungsbereiches

- Sterne fallen nicht vom Himmel, sie werden geboren –

Die Geburt eines Kindes ist schon seit jeher ein besonderes Ereignis, doch hat sich in den vergangenen ca. 35 Jahren hier ein grundlegender Wandel vollzogen.

Waren Mitte der 70er Jahre Männer erstmals zur Begleitung ihrer Frauen im Kreißaal zugelassen, durfte erst rund 10 Jahre später Alltagsbekleidung ohne Schutz (Kittel etc.) getragen werden.

In der Folge veränderte sich auch die Gestaltung der Kreißsäle von vormals zumeist grün gekachelten „Eingriffsräumen“ in behaglich gestaltete Geburtszimmer. Viele Faktoren spielen zusammen, damit die Geburt zu einem schönen und unvergesslichen Ereignis wird.

Neben einer bestmöglichen Betreuung vor, während und nach der Geburt kommt dem Wohlfühlfaktor in der Klinik Dr. Koch eine große Bedeutung zu. Diesem Grundsatz folgte auch die Gestaltung der Geburtsräume, die die Klinik Dr. Koch im Jahr 2000 in zurückhaltendem Weiß im Neubau umgestaltete. Um diesen zu entsprechen, gingen der Neugestaltung (Planung dafür im Jahr 2008) der Entbindungsabteilungen der Schwangeren – der vier Entbindungsräume – eine besondere, wohltuende aber auch modernere farbliche Gestaltung, durch auserlesene Bilder und Dekorationen neue Atmosphäre aus. Da-
interessanten Charakter. und laden zum Wohlfüh-
schöne Klinikpark, der zu
ganz neue Wege. Jeder
strahlt durch eine vielfäl-
Bilder und Dekorationen
ne Atmosphäre aus. Da-
interessanten Charakter.
und laden zum Wohlfüh-
schöne Klinikpark, der zu



Neugeborenen-Hörscreening

Mit Wirkung vom 01.01.2009 traten die neuen Kinder-Richtlinien zum universellen Neugeborenen-Hörscreening (UNHS) in Kraft. Darin wird das verpflichtende Angebot eines Neugeborenen-Hörscreenings (NHS) für alle Neugeborenen festgelegt, d.h. jedes Neugeborene hat Anspruch auf die Teilnahme am NHS. Das NHS wird in Hessen im Auftrag der hessischen Landesregierung durchgeführt und ist dem Hessischen Kindervorsorge-Zentrum (HKVZ) am Frankfurter Universitätsklinikum zugeordnet. Mit der Implementierung eines regelhaften und qualitätsgesicherten Screenings wurde Ende 2003 an den ersten hessischen Kliniken begonnen.

Seit Mai 2006 führt die Klinik Dr. Koch das Neugeborenen-Hörscreening im Sinne der Kinder als zusätzliche und unentgeltliche Leistung durch. Dafür wurden alle Mitarbeiter der Entbindungsstation in der Durchführung des Programms und im Umgang mit dem Screening-Gerät geschult und zertifiziert. Das Screening-Gerät wurde zum Teil durch Spenden finanziert. Die Daten werden an das Screening-Zentrum Hessen am Universitätsklinikum Gießen übermittelt und dort ausgewertet.

Im Jahr 2008 wurden alle 1232 geborenen Kinder gescreent. Bei zwei Neugeborenen waren das Erst- sowie



das Kontrollscreening auffällig, so dass diese wegen einer behandlungsbedürftigen Hörstörung an eine Follow-up Einrichtung (Wiedervorstellungszentrum) weiter verwiesen wurden.

Ziel unseres Hauses ist es, weiterhin verantwortungsvoll und qualitätsgesichert an diesem Programm mitzuwirken.



Die in die Überwachungseinheit des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld (innerhalb der Klinik Dr. Koch) verlegten Kinder werden mit dem Gerät der Klinik Dr. Koch gescreent, die ins Haupthaus verlegten Kinder mit dem Gerät des Kinderkrankenhauses.

Zunehmend mehr Eltern erkennen die Notwendigkeit eines Neugeborenen-Hörscreenings für ihr Kind. Eltern betroffener Kinder sind gegenüber den screenenden Einrichtungen voller Dankbarkeit, da sie erkennen, wie leicht sie mit ihrem Kind in ein möglicherweise anderes Schicksal hätten geraten können. Diese Dankbarkeit nehmen wir unter anderem zum Anlass das NHS in gewohnter Qualität weiterhin durchzuführen.

Baby-Treff im „Starclub“ (Varieté)

... immer noch aktuell und beliebt..

„Vorhang auf für Mami & Papi“

Seit Anfang April 2006 findet im Kassler Varieté „Starclub“ einmal wöchentlich ein Baby-Treff statt. Dort können sich Mütter und Väter in gemütlicher Atmosphäre untereinander austauschen. Immer dabei ist eine Mitarbeiterin unserer Klinik, die eine fachlich kompetente Betreuung gewährleistet.

„Gönnen Sie sich doch mal wieder Vergnügen...“

Eltern mit Kindern im Alter von bis zu zwölf Monaten können sich ganz entspannt die Show ansehen, während sich kompetente Babysitter kostenfrei um die Kinder kümmern. Diesen „Service“ bieten wir in Kooperation mit dem „Starclub“ einmal monatlich.

Der „Starclub“ zieht um und ist ab September 2009 in den Räumlichkeiten des „alten“ Finanzamtes in Kassel zu finden. Eine Zusammenarbeit ist natürlich weiterhin angestrebt.

Planung und Durchführung OP-Umbau

Im Jahr 2008 wurde mit den Planungen und Vorbereitungen für den Umbau und die Modernisierung des OP-Bereiches begonnen. Anschließend wurde mit den Arbeiten gestartet. Es wurden die manuell zu öffnenden Türen im direkten OP-Bereich umgerüstet. Sie öffnen und schließen nun automatisch. Dabei wurde insbesondere viel Wert auf Ellenbogentaster gelegt, um eine hygienisch einwandfreie Betätigung in optimaler Arbeitshöhe. Durch unterschiedliche Schließ- und Öffnungszeiten der Funktionstüren wird ein optimales Arbeiten im OP-Betrieb (im OP und Einleitungsbereich) gewährleistet.

Weiterhin wurden in zwei von drei OP-Sälen, angepasst an aktuelle technische, wissenschaftliche und hygienische Standards, die Deckenversorgungseinheiten erneuert sowie neue OP-Tische angeschafft.

Krankenhaus-Einsatzplan für interne und externe Gefahrenlagen (KHEP)

Krankenhäuser in Hessen sind nach dem Hessischen Krankenhausgesetz verpflichtet, zur Mitwirkung im Brand- und Katastrophenschutz Alarm- und Einsatzpläne aufzustellen. Bis zum Ende des Jahres 2008 sollten



alle hessischen Krankenhäuser Einsatzpläne für Notsituationen vorlegen, das Abgabedatum wurde jedoch bis zum 30.06.09 verlängert. Für die Erstellung bzw. Überarbeitung des Krankenhaus-Einsatzplanes wurde ein Musterplan herausgegeben, der die Mindestanforderungen sowie ein Gliederungsverzeichnis verbindlich vorgibt. In diesem Notfallplan geht es um Szenarien wie Epidemien durch Infektionskrankheiten, um einen Massenansturm von Patienten, aber auch um Störfälle in den Krankenhäusern selbst, wie zum Beispiel bei einem Feuer, Strom- oder Wasserausfall, oder einer Gefährdung durch chemische Stoffe. Auch regelt dieser Plan unter anderem, wie und wo Patienten bei der Evakuierung eines Krankenhauses aufgefangen werden. Zu dem Einsatzplan gehört deshalb auch eine Risikoanalyse der Klinik.

Im Laufe des Jahres 2008 wurde dieser Krankenhaus-Einsatzplan von der Fachkraft für Arbeitssicherheit, gleichzeitig auch Brandschutzbeauftragter der Klinik Dr. Koch mit Unterstützung einiger Mitarbeiter erstellt. Er konnte und wurde sehr knapp und übersichtlich gestaltet, da die Klinik Dr. Koch bedingt durch ihre Organisationsform (reines Belegarzt Krankenhaus) im Rahmen des örtlichen Katastrophenschutzes bei Gefahrenlagen nur bedingt Berücksichtigung finden kann.

Medizinproduktebetriebsverordnung

Gemäß MPBetreibV dürfen Medizinprodukte (z.B. Geräte) nur von Personen betrieben werden, die auf die sachgerechte Handhabung und Anwendung der Geräte zuvor vom Hersteller oder einer dazu befugten Person, die im Einvernehmen mit dem Hersteller handelt, eigenwiesen wurden. Die Einweisung der entsprechenden Personen müssen belegt werden.

Weiterhin müssen sämtliche medizinischen Geräte mit Historie (Kaufdatum, Wartungen, Reparaturen) gelistet sein.

Dies geschieht in der Klinik Dr. Koch bisher in handschriftlicher Form. Im Berichtsjahr wurde dafür eine Software angeschafft, um die Dokumentation EDV-gestützt durchführen zu können. Im Jahr 2009 wurde die Software installiert und seitdem angewendet. Alle bisher vorhandenen handschriftlichen Daten werden eingepflegt.

Umstellung der Energieversorgung

Im Jahr 2009 wird die Klinik Dr. Koch aus betriebssicherheitlichen und wirtschaftlichen Gründen die Energieversorgung (Heizung und Brauchwasser) auf Fernwärme umstellen. Erste Gespräche dazu fanden bereits im Jahr 2008 statt, eine detaillierte Planung sowie Umsetzung erfolgt im Jahr 2009.

Hygieneplan

Im Jahr 2008 wurde der Hygieneplan der Klinik Dr. Koch von der externen Hygienefachkraft modifiziert, ergänzt und an die neuesten Hygienestandards angepasst. Der neue Hygieneplan tritt zum 01.01.2009 in Kraft.

Ausarbeitung einer Mitarbeiterbefragung

Im Berichtsjahr hat die Qualitätsbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die Ausarbeitung des Mitarbeiterfragebogens weitergeführt. Die Fertigstellung war für das Jahr 2008 geplant. Im Anschluss daran sollte die erste Mitarbeiterbefragung in der Klinik Dr. Koch durchgeführt werden. Leider konnte diese aus zeitlichen Gründen nicht durchgeführt werden und wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Ziel dieses Projektes soll die Erfassung der Mitarbeiterzufriedenheit sein.



Formblätter in den Patientenakten

Die Formulare der Patientenakte wurden über viele Jahre nicht verändert. Neuerungen bei der Pflegedokumentation und Organisation (z.B. Aufnahme und Entlassung der Patienten) führten zu dem Wunsch des Pflegepersonals, das Patientenstammblatt und die Fieberkurve zu modifizieren. Die stellvertretenden Leitungen der drei Stationen bildeten eine Arbeitsgruppe. Sie entwarfen Vorschläge mit dem Ziel, die Dokumentation zu vereinfachen und übersichtlicher zu gestalten.

Das neue Patientenstammblatt für die Entbindungsstation wurde noch im Jahr 2008 eingeführt (die Fieberkurve für Wöchnerinnen wurde nicht verändert). In der ersten Hälfte des Jahres 2009 soll das umgestaltete Patientenstammblatt sowie die neue Fieberkurve auf den Allgemeinstationen eingeführt werden.

Gehhilfenständer im Aufenthalts- und Speiseraum der Station 4

Wer kennt dieses Problem nicht, wohin mit den Unterarmgehstützen, damit der Nächste nicht darüber fällt? Auch wir suchten nach einer Lösung für einen unserer Aufenthalts- und Speisräume.

An den Tisch gelehnte oder unter den Stühlen abgelegte Unterarmgehstützen stellen immer wieder gefährliche Stolperfallen dar. Um die Sturzgefahr zu minimieren wurden kleine, aber schwere und somit standhafte mobile Gehhilfenständer angeschafft. Diese können direkt an den Sitzplatz des Patienten gestellt werden. Die Gehhilfen sind folglich immer griffbereit und müssen nicht mehr durch mühsames Bücken vom Boden aufgehoben werden. Die betroffenen Patienten nehmen diese Lösung dankbar an

Projekte und Schulungen aus den Bereichen Küche und Hauswirtschaft

Folgende Schulungen für Mitarbeiter aus den Bereichen Küche und Hauswirtschaft wurden im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen durchgeführt:

- Lebensmittelhygieneschulung laut LMHV
- Folgebelehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz
- Personalhygiene und Mikrobiologie
- Reinigung und Desinfektion
- Sicherheitsunterweisung § 14 der Gefahrstoffverordnung



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Klinikleitung hat sich mit verschiedenen Qualitätsmanagementsystemen und deren Bewertung auseinandergesetzt und entschieden, sich an das EFQM-Modell anzulehnen.

EFQM steht seit Anfang der 80er Jahre für ein branchenunabhängiges Verfahren zur Selbstbewertung von Unternehmen durch dafür qualifizierte Mitarbeiter, also auch für Krankenhäuser.

Ziel der EFQM ist es, die Anwendung der modernen Ansätze des Qualitätsmanagements voranzutreiben und zu fördern.

Im März 2003 wurden zwei Mitarbeiterinnen der Klinik Dr. Koch zu TQM-Assessoren nach EFQM ausgebildet.

Die Qualität unserer Arbeit bewerten wir unter anderem anhand der Ergebnisse der im Jahr 2004 und 2006 durchgeführten Patientenumfragen. Diese Ergebnisse spiegeln die Stärken und Verbesserungspotentiale der Klinik wieder. Aus den Rückmeldungen der Patientinnen und Patienten leiten wir unsere weiteren Ziele und Verbesserungsmaßnahmen ab und setzen diese um. Diese Patientenbefragungen sollen in einem angemessenen Zeitrahmen regelmäßig wiederholt werden. So können wir überprüfen, ob unsere aus den Vorergebnis-



sen abgeleiteten Maßnahmen das angestrebte Ziel erreicht haben.

Patientenbefragung

Auf die für das Jahr 2008 geplante Patientenbefragung wurde verzichtet. Im Jahr 2004 und 2006 erreichte unser Krankenhaus sehr gute Ergebnisse, so dass die Klinikleitung beschlossen hat, die Patientenbefragung im Jahr 2009 durchzuführen. Wir stellen Ihnen nachfolgend die Ergebnisse der im Jahr 2006 durchgeführten Befragung vor.

Die Auswertung der Patientenbefragung 2006 ergab, dass sich die überwiegende Mehrheit der Patientinnen und Patienten sehr zufrieden über die Klinik Dr. Koch geäußert hat.

Besonders hohe Zufriedenheitswerte erhielt die Betreuung durch unsere Hebammen, das Pflegepersonal, die Ärzte sowie die Betreuung durch das Personal aus anderen Abteilungen wie z.B. die OP-/ Anästhesieabteilung und physiotherapeutische Abteilung. Ca. 93% unserer Patienten beurteilten die Ausstattung der Patientenzimmer mit sehr gut und gut. Sehr zufrieden äußerten sich die Teilnehmer auch über die Sauberkeit und Hygiene in den Räumlichkeiten der Klinik Dr. Koch, im Durchschnitt 96% der Patienten bewerteten diese in den Antwortmöglichkeiten sehr gut und gut. Ein ganz besonderes Augenmerk legten wir auf die Bewertung der Verpflegung, hier ganz besonders auf das Buffet. Unser Interesse galt der Essensqualität, Vielfalt, Menge und Präsentation des Buffets. Hier lagen die Bewertungen in den Bereichen sehr gut und gut bei rund 80%. Die „Wohlfühlrate“ und die Weiterempfehlungsabsicht lagen bei 99,7%.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen mit den Fragestellungen stellenweise recht kritisch um, sie haben praktische Wünsche geäußert und Verbesserungsvorschläge gemacht. Aus den Freitexten konnten wir immer wieder die deutlich positive Resonanz der Patienten über die Klinik entnehmen. Viele Patienten verglichen die Klinik Dr. Koch mit einem Hotel, denn das Niveau und der Charakter unseres Hauses kommen diesem sehr nahe.

Der erste Eindruck:

- sehr gut 48,02%
- gut 45,60%

Die Betreuung und Behandlung durch die Ärzte:

- sehr gut 47,62%
- gut 34,49%

Die Betreuung und Behandlung durch das Pflegepersonal aller Stationen:

- sehr gut 62,62%
- gut 28,04%

Die Betreuung und Behandlung durch die Hebammen:

- sehr gut 63,14%
- gut 24,94%

Die Betreuung und Behandlung durch andere Abteilungen:

- sehr gut 31,78%
- gut 31,88%



Die Unterbringung (Sauberkeit) und Verpflegung:

- sehr gut 36,70%
- gut 43,03%

Weitere Ergebnisse

Deutlich positive Rückmeldungen unserer Patientenfürsprecherin aus Gesprächen mit Patienten sowie regelmäßige Begehungen der Klinik durch Angestellte des Gesundheitsamtes, Überprüfungen der Medikamente durch den beliefernden Apotheker - z.B. auf Haltbarkeit - und Kontrollen durch das Staatliche Amt für Lebensmittelüberwachung bestätigen uns, dass wir mit unserer Arbeit auf Basis des EFQM-Modells eine überdurchschnittliche Qualität erreicht haben.

Weiterhin gibt es darüber hinaus "messbare" Qualitätsindikatoren, die von uns als Bewertungsergebnisse für gute bzw. schlechte Qualität genutzt werden.

So wurde für das Jahr 2008 von der Hygienekommission der Klinik Dr. Koch der Kaiserschnitt als Indikator-OP ausgewählt, um nach den vom Robert-Koch-Institut geforderten Richtlinien (Infektionsschutzgesetz) eine Infektionsstatistik zu erfassen und auszuwerten. Es wurden im Jahr 2008 371 Kaiserschnittentbindungen durchgeführt, die Auswertung ergab, dass 100 % der Patientinnen keine Wundinfektion erlitten haben.

Die Auswertung der Stillstatistik 2008, die im Rahmen der Qualitätssicherung erstellt wurde hat ergeben, dass 1081 Mütter die Klinik nach der Entbindung stillend verlassen haben, dies sind 87,7% der Wöchnerinnen.

Im Rahmen der externen Qualitätssicherung nimmt die Klinik der Koch verpflichtend an der Dokumentation des Generalindikators Dekubitusprophylaxe teil.

Dokumentationspflicht im Jahr 2008 bestand für alle vollstationären Fälle von Patienten ab 75 Jahre (≥ 75 Jahre), die zwischen dem 1. Januar und dem 31. März 2008 aufgenommen und spätestens zum 31. Januar 2009 entlassen wurden. Die Auswertung ergab, dass keiner der entsprechenden Patienten mit bestehendem Dekubitus aufgenommen bzw. entlassen wurde.

Desweiteren erfolgen externe und interne Prüfungen gemäß RiLi-BÄK (Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen) im Bereich des Labors, sowie regelmäßige Prüfungen gemäß gesetzlicher Vorgaben z.B. Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreiberV), Röntgenverordnung (RöV), u.a..

Umgesetzte Qualitätsmanagementprojekte werden hausintern und abteilungsübergreifend auf Wirksamkeit und Erfolg überprüft und bewertet.

